



DAS WADO MAGAZIN

Karate WADOKAI Dresden e.V.



Die Geschichte des Wadokai

Vieles wurde bisher über das Karate geschrieben. Manches ist umstritten und Einiges wohl dem Reich der Legenden zuzuschreiben. Frank KULUS hat sich einmal auf etwas andere Art und Weise Gedanken zum Karate, natürlich im Zusammenhang mit Wado Ryu / Wadokai gemacht.

Wado Ryu und Butokukai

Das Wado Ryu Karate wurde von Hironori Ohtsuka (1892-1982) offiziell am 1. April 1934 gegründet sowie 1939 beim Dachverband der japanischen Kampfkünste, dem Butokukai, registriert.

Diese Registrierung umfasste u. a. die dem Stil innewohnenden Techniken und Kata. Auf der Seite von [Shingo Ohgami](#) sind diese nachzulesen. Was auffällt, ist die Vielzahl an Techniken, von denen aber heute die allermeisten nicht unterrichtet werden. Und interessanterweise auch nicht zu Zeiten der Registrierung. Stellt sich die Frage: Warum nicht?

Das Butokukai als Verband der damaligen Kampfkünste des japanischen Nationalstaates orientierte sich - obwohl längst Geschichte - an den ethischen Prinzipien der japanischen Samurai. Und demnach an den traditionellen Kampfkünsten des japanischen Festlandes, wie beispielsweise Jujutsu ("waffenloser" Kampf), Kenjutsu (Schwertkampf), Kyujutsu (Bogenschießen) usw. Im Unterschied zur landläufigen Meinung ist klassisches Karate aber keine traditionell japanische, sondern eine okinawanische Kampfkunst.

Überblick über die Kampfkunst Okinawas

Okinawa als Teil der südlich von Japan und östlich von China gelegenen Ryukyu - Inselgruppe war bis ins 16. Jahrhundert relativ unabhängig von seinen großen Nachbarn (wenn auch stark beeinflusst von China), wurde aber 1609 von einem japanischen Fürsten unterworfen und schließlich 1879 in den japanischen Nationalstaat integriert. Die Kampfkunst Okinawas

wurde im Laufe der Zeit als Ti, Tode und schließlich Karate bezeichnet. Da den Bewohnern Okinawas über längere Zeiträume das Tragen von Waffen verboten wurde, nutzten sie vor allem Bauerngeräte als Waffen sowie natürlich ihre bloßen Hände und Füße. Die Ausübenden waren allerdings Angehörige der Oberschicht (vor allem des Adels) und nicht die Bauern, wie häufig angegeben. Durch diese geschichtliche Entwicklung ist das Karate als Methode der Selbstverteidigung anzusehen, das heißt eines von vornherein unterlegenen Kämpfers (hinsichtlich Bewaffnung) gegen einen überlegenen.



Okinawa: Teil der Ryukyu - Inseln

Überblick über das Jujutsu Japans

Die Geschichte des japanischen Festlandes hingegen war vor allem in der Zeit der Streitenden Reiche (Sengoku Jidai, 1482 - 1568) durch eine Vielzahl an Schlachten geprägt, in der neben Waffentechniken (bspw. Bogen, Lanze oder Schwert) bei Erfordernis auch Jujutsu eingesetzt wurde - waffenlose Techniken bzw. Techniken mit leichter

Bewaffnung (bspw. Dolch). Durch die getragene Rüstung waren allerdings Schlagtechniken nicht möglich, so dass vornehmlich Hebel, Würfe und Strangulationstechniken zum Einsatz kamen. Eine Perfektionierung erfuhren die japanischen Kampfkünste in der folgenden Edo-Zeit (auch Tokugawa - Zeit, 1603 - 1868), einer weitgehend friedlichen Epoche. Da jetzt der Gegner vor allem in Alltagskleidung anzutreffen war, wurden im Jujutsu zusätzlich Schlagtechniken eingesetzt. Trotzdem waren das Mittel der Wahl natürlich Waffen, insbesondere das von den Samurai getragene Schwerterpaar. Mit der Meiji-Restauration 1868 endete die Ära der Samurai und Japan wandelte sich zu einem modernen Staat.

Hironori Ohtsuka

Hironori Ohtsuka erlernte von Tatsusaburo Nakayama das Shindo Yoshin Ryu Jujutsu (SYRJ). Im Gegensatz zum heutigen Karate existieren in diesem alten Jujutsu keine Dangrade, sondern verschiedene Lizenzen. Hironori Ohtsuka erwarb die höchste "Techniklizenz", das Joden Gokui, im Jahr 1921. Das heißt, er hatte sämtliche technischen Aspekte des Stiles gemeistert.



Ohtsuka-Hironori 10th Dan Meijin (AD1892-1982)
The founder of Wado-ryu Karate

Das Shindo Yoshin Ryu Jujutsu wurde 1864 von Katsunosuke Matsuoka entwickelt. Es ist eine Kombination zweier Jujutsu- und zweier Schwertkampfschulen. Heute existiert noch eine Ausprägung des SYRJ, das Takamura Ha SYRJ (www.shinyokai.com), das von Toby Threadgill, Inhaber des Menkyo Kaizen, vertreten wird.



Toby THREADGILL, Menkyo Kaizen

Diese Form des SYRJ ist vor allem durch umfassendes Unterrichten des Waffenkampfes gekennzeichnet. 1922 kam Hironori Ohtsuka erstmals mit okinawanischem Karate in Kontakt, als Gishin Funakoshi, der Wegbereiter des modernen Shotokan-Karate, in Tokio eine Demonstration gab. Bis 1935 war er ein enger Weggefährte Funakoshis. Gemeinsam gaben beide Training sowie Vorführungen. Insbesondere entwickelte Ohtsuka in dieser Zeit Partnerübungen. Als einer der ersten erhielt er von Funakoshi des Dan-Diplom.



Gichin FUNAKOSHI

Weitere Karate-Lehrer Ohtsukas waren der Gründer des Shito Ryu Karate, Kenwa Mabuni, sowie Choki Motobu. Durch ersteren vertiefte er sein Wissen über Kata, von Motobu erlernte er die

Kata Naihanchi sowie ließ dessen kämpferische Erfahrungen in das von ihm entwickelte Kihon Kumite einfließen.

Wado Ryu - Der Stil

In der Kombination der Kenntnisse Hironori Ohtsukas über das Shindo Yoshin Ryu Jujutsu und des Karate entstand das Wado Ryu Karate. Ohtsuka wollte eine neue Kampfkunst erschaffen, eine Mischform zwischen okinawanischem Karate und japanischem Jujutsu. Es ist also weder das eine noch das andere. Es wurden allgemeine Prinzipien und einige Techniken des SYRJ sowie Techniken und Kata des Karate angepasst und verschmolzen.

Üblicherweise wird Wado Ryu mit "Schule des friedlichen Weges" übersetzt. Allerdings bedeutet "Wa" neben "friedlich" auch "japanisch" und in letzterem Zusammenhang ist der Begriff Wado Ryu zu sehen. Es ist eine Abgrenzung zum okinawanischen Karate. Und hier schließt sich der Kreis zum eingangs erwähnten japanischen Butokukai: die japanischen Kampfkünstler sahen auf die okinawanische Kampfkunst als bauerliche Kampfkunst herab, die nicht von Kriegen ausgeübt wurde. Hironori Ohtsuka wollte vermeiden, dass sein Stil das gleiche Ansehen erleidet, also bezeichnete er diesen entsprechend als japanischen Stil und ließ vor allem Techniken und Partnerkata des SYRJ aufnehmen, die den Mitgliedern des Butokukai grundlegend geläufig waren. Trainiert freilich wurde etwas anderes.



Symbol des Stiles Wado Ryu

Wado Ryu - Techniken und Kata

Wodurch ist nun das Wado Ryu gekennzeichnet? Der wesentliche Einfluss des Jujutsu auf technischer Seite ist das Brechen der Balance (Kuzushi), so dass Aktionen des Gegners nicht möglich sind. In der Extremform wird ein Wurf ausgeführt. Ebenfalls aus dem Jujutsu sind Ausweichbewegungen und Wischbewegungen enthalten. Aus dem Karate entstammen ange-

passte Einzelkata sowie Grundtechniken. Hier wird Wert auf größtmögliche Beweglichkeit und Flexibilität gelegt.

Das Herz des Wado Ryu Karate sind die von Hironori Ohtsuka entwickelten Kihon Kumite. Ursprünglich aus 36 Kumite bestehend, wurden sie letztlich zu insgesamt 10 zusammengefasst. Entsprechend der Lehrweise des alten japanischen Jujutsu sind diese als Partnerkata aufzufassen, in denen Prinzipien des Stiles vermittelt werden (Das Takamura Ha SYRJ bspw. hat mehr als 300 Partnerkata).

Zusätzlich werden die ebenfalls von Hironori Ohtsuka entworfenen Tanto Tori (Messerabwehr), Idori (Bodenkampf) und teilweise Shinken Shiraha Tori (Schwertabwehr) geübt. In Europa kommen noch Ohyo Kumite (Angriffskumite) sowie Sanbon Kumite (grundlegende Partnerformen für Schülergrade) hinzu. Zu den Waffenabwehren sei gesagt, dass diese weder in dieser Form anwendbar sind noch das Ziel haben, gegen ausgebildete Gegner zu bestehen.

Heute werden im Wado Ryu eine Vielzahl an Einzelkata unterrichtet. Ursprünglich erlernte Ohtsuka all diese Kata und lehrte sie auch seinen damaligen Schülern. Im Laufe der Zeit allerdings wurden sie von Hironori Ohtsuka auf insgesamt 9 reduziert (die 5 Pinan Kata, Kushanku, Naihanchi, Seichan und Chinto). Diese 9 Einzelkata erachtete Ohtsuka als ausreichend, um das zu vermitteln, was in einer Solokata unterrichtet werden kann. Von ihnen ist bekannt, dass sie "wadoisiert", also modifiziert, wurden. Bei den übrigen Kata ist dies weit weniger der Fall (wenn überhaupt). Dass heutzutage wesentlich mehr Kata unterrichtet werden, ist auf die Aktivitäten seiner Schüler zurückzuführen.

Teruo Kono

Das Wado Ryu Karate in Deutschland und Europa wurde maßgeblich von Teruo Kono geprägt (Ein weiterer bedeutender Wado Ryu Vertreter in Europa, der auch Teruo Kono beeinflusst hat, ist Tatsuo Suzuki).



Tatsuo SUZUKI (1928-2011)

1934 in Yokohama geboren, war er während seines Architekturstudiums an der Nichidai-Universität Tokio Schüler von Hironori Ohtsuka und von Mitte der 50er bis Anfang der 60er Jahre einer der besten Kämpfer Japans.



Hironori OHTSUKA & Teruo KONO

Anschließend bis Mitte der 60er Jahre fungierte er als Trainer an verschiedenen japanischen Universitäten (den Zentren des Karate). Danach übersiedelte er nach Europa, wo er das Wado Ryu Karate in verschiedenen Ländern verbreitete. Seinen Wohnsitz hatte er seit den 70er Jahren in Deutschland. Zum Zeitpunkt seines Todes im Jahr 2000 hatte er den 8. Dan inne.

Eine detaillierte Biographie kann hier (http://www.wadokai.de/Sides/t_kono.htm) nachgelesen werden.

Bis zu seinem Tod war die Wado Ryu Familie in Deutschland vereint. Unmittelbar danach kam es zu Verwerfungen, aus denen verschiedene Gruppierungen hervorgingen.

Die den Wado Kai Kono-Stil vertretenden Lehrer sind Dr. Elke von Oehsen (7. Dan), Peter Mixa (7. Dan) sowie Werner Buddrus (6. Dan). Diese waren sehr enge Schüler von Teruo Kono. Auf der Webseite unserer Stilrichtung (www.wadokai.de) sind zusätzliche Informationen abrufbar.



Weitere - in Deutschland agierende - Schüler (kein Anspruch auf Vollständigkeit) waren unter anderem Rob Zwartjes (9. Dan), Shuzo Imai (7. Dan), Uwe Hirtreuter (6. Dan), Peter Wirbeleit (6. Dan) und Heinrich Reimer (6. Dan).

Quellen:

Hironori Otsuka: Wado Ryu Karate. Master Publication 1997

Serge Mol: Classical Fighting Arts of Japan. Kodansha International 2001

Teruo Kono: Karate - Der Weg zum Schwarzgurt. Kono-Verlag 1982

Toby Threadgill: Lehrgangsgespräch mit dem Verfasser

Internet:

www.koryu.com;

www.koryu.com/guide/shindo-yoshin-ryu.html (2009)

www.shinyokai.com/

www.wadokai.de

[Welsh Bushi-Kai Karate Association](http://WelshBushi-KaiKarateAssociation)

www.wadoryu.co.uk

[Svenska Wadokai](http://SvenskaWadokai)

Ein kleiner Nachtrag zu Teruo Kono:

Teruo Kono, Großmeister, lernte ich noch während seiner regelmäßigen Lehrgänge in Dresden kennen. Da ich meistens mit der Organisation dieser Trainingslager zu tun hatte, gehörte es mehrfach zu meinen Aufgaben, den Großmeister durch die Gegend zu kutschieren. Vom Flughafen zum Hotel, vom Hotel zur Halle, zur Abendveranstaltung...

Vermutlich kam es daher, dass Herr Kono mir dann auch Bremen freundlich zunickte.

Eines der Erlebnisse, an die ich sehr gern zurück denke, war unsere Japanreise. Im Jahr 1999 flogen Eric, Raffael und ich gemeinsam mit einer Wadoryu - Reisegruppe nach Japan. Wir besuchten in Tokio die Wadokai - WM. Natürlich war dort auch Sensei Teruo Kono zu Gast.

In Nagoya war es dann, dass Herr Kono die Gruppe in ein richtiges Japanisches Restaurant zum Essen einlud. Keine Ahnung, was wir da alles gegessen haben. Dr. Elke

von Oehsen, die ich während dieser Reise ebenfalls kennen lernte, übersetzte die interessanten Gespräche.

Wer konnte damals ahnen, dass Teruo Kono nicht mehr viel Zeit mit den deutschen Karatekas verbringen konnte.



Teruo Kono (rechts), Frau Kono (Mitte) & Dr. Elke von Oehsen in Nagoya

Sein Andenken hält nicht zuletzt Dr. Elke von Oehsen hoch, langjährige Assistentin und Coautorin.

So verbindet sich manchmal die große mit der kleinen Geschichte.

(Uwe Rennie)